

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 13. Juli 2000

### Die deutsche Zahlungsbilanz im Mai 2000

#### Defizit in der Leistungsbilanz saisonbedingt gestiegen

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - erhöhte sich das Defizit von 1,7 Mrd € im April auf 3,0 Mrd € im Mai. Ausschlaggebend hierfür war ein saisonbedingter Rückgang des Exportüberschusses.

Der deutsche **Außenhandel** wies im Mai - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - einen Überschuss von 3,8 Mrd € auf, verglichen mit 4,8 Mrd € im Vormonat. Dieser Rückgang entsprach weitgehend der üblichen jahreszeitlichen Entwicklung; in saisonbereinigter Rechnung belief sich der Überschuss in beiden Monaten auf jeweils rund 4 ½ Mrd €. Sowohl die Exporte als auch die Importe haben sich im Mai saisonbereinigt deutlich erhöht. Fasst man die Ergebnisse der Monate April und Mai zusammen, so stiegen die Ausfuhren gegenüber dem Vorzeitraum Februar/März um 2 %. Die Einfuhren nahmen im Zweimonatsvergleich um 5 ½ % zu, doch schlugen hier die jüngsten kräftigen Importpreissteigerungen, vor allem im Energiebereich, nicht unerheblich zu Buche.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland ergab sich im Mai ein Minussaldo von insgesamt 6,5 Mrd €, gegenüber 6,1 Mrd € im April dieses Jahres. Der Anstieg war damit erheblich schwächer als saisonüblich. In der **Dienstleistungsbilanz** wuchs das Defizit nur geringfügig, und zwar um 0,3 Mrd € auf 4,0 Mrd €, wobei die Zunahme auf etwas höhere Ausgaben im Auslandsreiseverkehr zurückzuführen war. Auch

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** war im Berichtsmonat ein leichtes Defizit zu verzeichnen (0,8 Mrd €, nach einem ausgeglichenen Ergebnis im April). Der Saldo der **Laufenden Übertragungen** wies dagegen mit 1,7 Mrd € ein deutlich niedrigeres Minus auf als im Monat zuvor (2,5 Mrd €); hier gaben geringere Netto-Zahlungen Deutschlands an den EU-Haushalt den Ausschlag.

### **Weitere Netto-Kapitalimporte im Wertpapierverkehr**

Im **Wertpapierverkehr** kam es im Berichtsmonat erneut zu leichten Netto-Kapitalimporten (3,1 Mrd €, nach 1,3 Mrd € im April). Internationale Anleger engagierten sich dabei mit 16,7 Mrd € recht kräftig an den hiesigen Wertpapiermärkten. Ihr Interesse richtete sich vor allem auf Rentenwerte (8,3 Mrd €) und Geldmarktpapiere (7,1 Mrd €), während inländische Aktien (0,8 Mrd Euro) und Investmentzertifikate (0,6 Mrd €) deutlich zurückhaltender nachgefragt wurden. Aber auch Inländer stockten ihren Bestand an ausländischen Wertpapieren weiter auf (13,6 Mrd €). Gefragt waren vor allem auf Euro denominierte Rentenwerte (6,9 Mrd €) sowie Aktien (6,0 Mrd €) und Investmentzertifikate (3,5 Mrd €), während Fremdwährungsanleihen (2,1 Mrd €) und Geldmarktpapiere (0,7 Mrd €) per saldo veräußert wurden.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden im Mai im Bereich der **Direktinvestitionen** Netto-Kapitalexporte in Höhe von 11,7 Mrd € verzeichnet. Inländische Unternehmen verstärkten ihr Engagement im Ausland um 21,9 Mrd €, während ausländische Firmen ihre Beteiligungen am Kapital deutscher Firmen um 10,2 Mrd € aufstockten.

Im **nicht verbrieften Kreditverkehr** mit dem Ausland führten die statistisch erfaßten Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen im langfristigen Bereich zu Kapitalexporten in Höhe von 1,1 Mrd €; kurzfristige Mittel haben sie dagegen aus dem Ausland importiert (6,2 Mrd €). Staatliche Stellen hatten per saldo Mittelabflüsse ins Ausland zu verzeichnen (1,2 Mrd €), und zwar überwiegend im kurzfristigen Segment.

Den inländischen Kreditinstituten sind im Mai erneut umfangreiche Auslandsgelder zugeflossen (20,3 Mrd €); per saldo handelte es sich dabei ausschließlich um kurzfristige Mittel. Auch die im Kreditverkehr verbuchten Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank im Zusammenhang mit der Abwicklung des Zahlungsverkehrssystems TARGET führten per saldo zu einem Geldzufluss (2,5 Mrd €).

Die Divergenz zwischen dem hohen Zufluss an kurzfristigen Geldern in das hiesige Bankensystem einerseits und den nahezu ausgeglichenen übrigen statistisch erfassten Transaktionen andererseits spiegelt sich in einem hohen negativen **Restposten** wider (-16,6 Mrd €), der zumindest teilweise auf Abgrenzungsunterschiede um die Monatswende zurückzuführen sein dürfte.

Die **Währungsreserven** der deutschen Bundesbank haben im Mai - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,2 Mrd € abgenommen.

Anlage

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000			
		Jan/Mai	Jan/Mai	r) Apr	Mai	
<b>A. Leistungsbilanz</b>						
Außenhandel <sup>1)</sup>						
Ausfuhr (fob)	r)	200,7	238,1	45,3	52,2	
Einfuhr (cif)	r)	176,5	214,7	40,5	48,4	
Saldo	+	24,2	+ 23,4	+ 4,8	+ 3,8	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		202,6	236,7	46,8	49,7	
Einfuhr (cif)		176,8	212,0	42,2	45,5	
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	-	2,7	- 1,8	- 0,3	- 0,3	
Dienstleistungen						
Einnahmen		29,0	33,5	6,6	6,7	
Ausgaben		45,0	51,0	10,3	10,7	
Saldo	-	16,1	- 17,5	- 3,7	- 4,0	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	3,7	- 2,6	+ 0,1	- 0,8	
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		8,5	9,0	1,2	1,9	
Eigene Leistungen		17,2	18,6	3,7	3,5	
Saldo	-	8,7	- 9,6	- 2,5	- 1,7	
Saldo der Leistungsbilanz	-	7,0	- 8,0	- 1,7	- 3,0	
<b>B. Vermögensübertragungen</b>						
Fremde Leistungen		1,0	1,3	0,4	0,2	
Eigene Leistungen		0,8	0,9	0,2	0,2	
Saldo	+	0,2	+ 0,3	+ 0,2	- 0,0	
<b>C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)</b>						
Direktinvestitionen	-	19,7	+ 124,3	- 1,7	- 11,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	-	38,0	- 65,0	- 9,8	- 21,9	
Ausländische Anlagen im Inland	+	18,4	+ 189,3	+ 8,1	+ 10,2	
Wertpapiere	-	48,6	- 173,0	+ 1,3	+ 3,1	
Deutsche Anlagen im Ausland	-	87,1	- 121,1	- 7,1	- 13,6	
darunter: Aktien	-	19,1	- 56,4	- 1,4	- 6,0	
Rentenwerte	-	61,5	- 38,9	- 1,2	- 4,8	
Ausländische Anlagen im Inland	+	38,5	- 52,0	+ 8,4	+ 16,7	
darunter: Aktien	-	17,0	- 98,8	- 3,0	+ 0,8	
Rentenwerte	+	47,5	+ 20,6	+ 5,2	+ 8,3	
Finanzderivate	+	0,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,3	
Kreditverkehr	+	33,2	+ 94,6	- 2,8	+ 26,8	
Kreditinstitute	+	38,5	+ 90,8	+ 12,1	+ 20,3	
darunter kurzfristig	+	39,1	+ 85,6	+ 12,8	+ 20,9	
Unternehmen und Privatpersonen	+	16,0	- 20,0	- 4,5	+ 5,2	
darunter kurzfristig	+	13,4	- 18,5	- 4,1	+ 6,2	
Staat	-	0,2	- 0,9	+ 0,3	- 1,2	
darunter kurzfristig	+	2,4	- 0,5	+ 0,4	- 1,0	
Bundesbank	-	21,1	+ 24,6	- 10,7	+ 2,5	
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,5	- 1,1	- 0,4	- 0,1	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	35,2	+ 46,5	- 2,0	+ 19,5	
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>3)</sup></b>	+	13,1	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,2	
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+	29,0	- 39,6	+ 2,1	- 16,6	

<sup>1</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — <sup>2</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — <sup>3</sup> Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.